

Andreas Popp

# **Der Währungs- Countdown**

FinanzBuch Verlag

---

# Die Ursachenermittlung

## 1. Lektion – Die Wissenschaft

Unsere heutige Wissenschaft gilt in nahezu allen Bereichen als äußerst effizient und sehr fortschrittlich, egal, um welches Segment es sich handelt.

Unabhängig von den erklärten Wissenschaftsgegnern, die meist pauschal gegen alles und jeden sind, möchte ich aus meiner Sicht versuchen, die Herangehensweise unserer heutigen Forschung zu beschreiben und die Methodik konstruktiv zu bewerten.

Mit der Zerlegung der Welt bis in die kleinsten Einzelteile kann man die analytische Vorgehensweise unserer Wissenschaftler am besten beschreiben, und ich glaube, dass hier die Ursache für die vielen Probleme in unserem Sozialgefüge liegt.

Wir sind längst über die Organellen einer Zelle im Bilde, können sogar Atomkerne über Einzelteile definieren, aber sehr häufig wird dabei das Zusammenspiel der unendlich vielen Bestandteile eines wunderbaren Organismus geflissentlich übersehen.

Natürlich wurden durch diese Methoden der Detailforschung unglaubliche Zusammenhänge des Mikrokosmos entdeckt, die zum Teil auch für die Menschen konkreten Fortschritt bedeuteten.

Nichtsdestotrotz treten in der Praxis auch viele negative Erscheinungen zu Tage, da durch die extremen Spezialisierungen der einzelnen Wissenschaftler das Gesamtbild häufig nicht mehr erkannt wird.

Als klassisches Beispiel möchte ich die Schulmedizin anführen. Die vielen verschiedenen Fachärzte sind nicht selten derart »überspezialisiert«, dass sie die menschliche Gesamtheit mit allen Zellen, den Organen und der Seele als Ganzes kaum noch wahrnehmen.

Nach der Diagnose einer Stoffwechselstörung der Leber verordnet der Spezialist dann ein hochentwickeltes Medikament, das von Pharmaexperten für Leberkrankheiten entwickelt wurde. Nicht selten entstehen durch diese Behandlungen »Nebenwirkungen«, die dann die Nieren schwer schädigen, woraufhin dann der Nierenspezialist seinerseits ein anderes Medikament verordnet, das nun zum Beispiel die Bauchspeicheldrüse in Mitleidenschaft zieht, und so kann die Historie einer Krankheitsgeschichte beginnen, die den Patienten zu einem lukrativen Kunden der Pharmaindustrie werden lässt.

Ob nun alle Ärzte an dieser »Produktion« dauerhaft kranker Patienten mit Wissen und Wollen mitwirken, kann und will ich nicht unterstellen, Fakt scheint aber zu sein, dass heutzutage kaum noch ein Mensch an »normaler« Altersschwäche stirbt, sondern sehr oft an chronischen Erkrankungen.

Jeder der mitwirkenden Spezialisten kann für sich mit gutem Gewissen auf eindeutige Forschungsergebnisse verweisen, die für sich gesehen natürlich erst einmal logisch wirken.

Die neuen Patienten entstehen natürlich aufgrund vieler Faktoren, ob wegen ungesunder bzw. nicht mehr natürlicher Nahrung oder zu wenig Bewegung, aber auch wegen falscher, nicht ganzheitlicher Behandlungsmethoden der Ärzte und sind natürlich aus medizinischer Sicht, sowie aus dem Blickwinkel einer sinnvollen (!) Wirtschaft und Infrastruktur, nicht mehr als fortschrittlich zu bewerten.

Genau deshalb halte ich es für wichtig, die eigentlichen Ursachen dieser Ergebnisse zu ermitteln.

Um aus der Sackgasse der Forschung in immer tiefere Spezialgebiete herauszukommen, erkennen immer mehr Menschen, dass man einfach nur einen Schritt zurücktreten muss und versuchen sollte, den Organismus als Ganzes zu begreifen. Das gilt natürlich nicht nur für die Medizin, sondern für alle Bereiche unseres praktischen Lebens.

Man kann das »Wasser« ( $H_2O$ ) zwar zerlegen in die Elemente Wasserstoff und Sauerstoff, aber letztlich handelt es sich doch um den Organismus Wasser, den man auch so, in seiner wunderbaren Komplexität, betrachten sollte.

Dieselben methodischen Fehler werden auch im sozialwissenschaftlichen Bereich praktiziert. Wenn Schwierigkeiten auftreten, geht man nicht mehr auf die Grundlagen der Gesellschaft zurück, sondern bastelt an oberflächlichen Gesetzgebungen herum, die aus tausenden Stufen und Spezialfällen bestehen, wobei man zwischen den einzelnen Gewichtungen unserer Rechtsnormen kaum noch unterscheidet. Eine Gewerbeordnung, die zum Beispiel die Deckenhöhe eines Büros regelt, sollte aber von den Grundgesetzen der Menschenrechte in der Wichtigkeit klar unterschieden werden.

Für die Sozialwissenschaft sollten die wesentlichen Grundlagen und Gesetze deutlich erkannt werden, womit ich die Normen meine, die unser Geldsystem und das Bodenrecht regeln.

Wenn wir alle unsere sozialen Probleme aus wissenschaftlicher Sicht als Ganzes erforschen, landen wir immer wieder bei diesen beiden Grundlagen.

Die Arbeitslosigkeit und Armut fängt nicht mit Arbeitslosigkeit und Armut an, die Ursache für Atombomben liegt ja auch nicht beim Atom; wir müssen einfach lernen, uns in der Wissenschaft und der Politik in Richtung Überblick zu bewegen und uns nicht tiefer planlos im Detail zu verirren.

Stellen wir uns unsere derzeitige soziale Landschaft einfach als Gebäude vor, so bemerken wir sehr schnell, dass dieses Haus ziemlich heruntergekommen ist. Das Dach ist nicht mehr dicht, und die Fenster sind zum großen Teil defekt, auch wenn die Fassade beim flüchtigen Wahrnehmen noch recht passabel erscheint. Selbst beim näheren Hinsehen in einigen wenigen Etagen erleben wir den puren Luxus, von goldenen Wasserhähnen und teuerstem Mobiliar bis hin zum feinsten Angebot an Delikatessen aus aller Welt. Wer sich nur in dieser immer kleiner werdenden Etage aufhält, nimmt den größten Teil des Gebäudes meist nicht mehr wahr. Denn der sieht wahrlich anders aus.

Treten wir allerdings einen großen Schritt zurück, um das ganze Gebäude zu sehen, bemerken wir vermutlich, dass das gesamte *Fundament* marode ist und falsch konstruiert wurde. Der nächste Schritt liefert dann die Erkenntnis, dass im Falle eines Zusammenbruchs der Immobilie auch die Luxusetage davon betroffen sein wird.

Falls wir noch rechtzeitig erkennen, wie unsere Systeme funktionieren, brauchen wir uns um unsere Zukunft keine Sorgen zu machen, denn alle erforderlichen Rohstoffe für ein neues Gebäude sind in Hülle und Fülle vorhanden, aber ohne einen richtigen Plan sind diese Materialien wertlos.

Durch die Detailbetrachtung haben wir den Überblick verloren, und kein Mensch ist mehr in der Lage, die Fülle an Informationen als Gesamtheit zu begreifen. Die Folge sind Frustration und Perspektivlosigkeit bei den Menschen.

Kein Mensch hasst von Natur aus zum Beispiel Tiere und möchte die vielen Mitgeschöpfe gern quälen. Leider werden aber die Menschen auch gequält und wälzen diesen Zustand auf die schwächeren Geschöpfe und die Pflanzen ab.

**Fazit:**

Die Wissenschaft, die durch die Spezialisierung auch enorm viel Positives erreichte, muss erkennen, dass sie sich jetzt wieder einen Überblick verschaffen sollte. Das geht aber auf keinen Fall durch tiefere Erforschungen des Mikrokosmos, sondern durch einen Weg in die exakt andere Richtung, damit das Wort »Sozialwissenschaft« wieder zu einem substanziellen Begriff erhöht wird.